

Planungsbericht zum Überbauungsplan Kantonsspital St.Gallen KSSG Ostschweizer Kinderspital OKS vom 27. Oktober 2015, 2. Änderung



Inhaltsverzeichnis

A	Ausgangslage	Seite 1
B	Planerische Rahmenbedingungen	Seite 2
B.1	Kantonale Richtplanung	Seite 2
B.2	Kommunale Richtplanung	Seite 2
B.3	Kommunale Nutzungsplanung	Seite 3
B.4	Gemeindestrassenplan	Seite 3
B.5	Schutzgebiete / Schutzobjekte	Seite 4
B.6	Bestehender Sondernutzungsplan	Seite 5
B.7	Natugefahren	Seite 6
C	Machbarkeitsstudie	Seite 7
C.1	Neubau Rückhaltebecken Mikroverunreinigungsanlage	Seite 7
C.2	Linienführung Passerelle	Seite 8
D	Änderung Überbauungsplan	Seite 8
E	Vorprüfung	Seite 12
F	Information und Mitwirkung	Seite 12
G	Übergeordnete Ziele und Interessenabwägung	Seite 12
H	Verfahren	Seite 12

A Ausgangslage

Der Überbauungsplan «Kantonsspital St.Gallen KSSG Ostschweizer Kinderspital OKS» wurde am 27. Oktober 2015 vom Baudepartement des Kantons St. Gallen genehmigt. Insbesondere aufgrund der Zusammenlegung der beiden Notfallaufnahmen des Kantonsspital St.Gallen (KSSG) und des Ostschweizer Kinderspital (OKS) erfolgte die erste Änderung dieses Überbauungsplans, welche am 16. November 2020 vom Amt für Raumentwicklung und Geoinformation genehmigt werden konnte.

Die vorliegende zweite Änderung des Überbauungsplans betrifft die Anpassung der Strassenabstandslinie an der Ecke Steinachstrasse / Frobergstrasse und die Anpassung der Richtungspunkte für die öffentliche Fuss- und Radwegverbindung zwischen der Steinach- und der Spitalstrasse.



Abb. 1: Luftbild, Lage Plangebiet, map.stadt.sg.ch/stadtplan

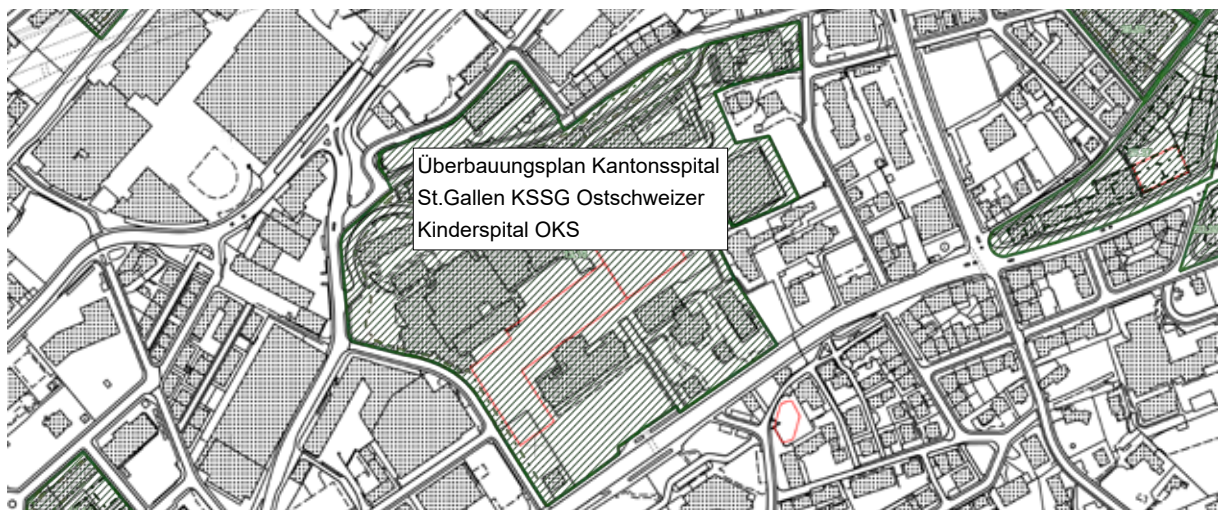


Abb. 2: Verortung Perimeter ÜPL KSSG / OKS, map.stadt.sg.ch/stadtplan

B Planerische Rahmenbedingungen

Die mittels vorliegender Planung anzupassende Strassenabstandslinie im Kreuzungsbereich Steinachstrasse / Frobergstrasse berücksichtigte seinerzeit vorausschauend den Raumbedarf für eine allfällige «Querspange Frobergstrasse inklusive Tieferlegung Sonnenstrasse». Die dannzumalige Projektstudie basierte auf Richtplaneinträgen einerseits im kommunalen Richtplan der Stadt St.Gallen und andererseits im kantonalen Richtplan St.Gallen. Der kommunale Richtplaneintrag ist mittlerweile gestrichen worden (Beschluss Stadtparlament vom 22. August 2023). Der Beschluss «Prüfung einer Querspange Frobergstrasse inklusive Tieferlegung Sonnenstrasse» (Vororientierung) ist nach wie vor im kantonalen Richtplan vermerkt. Infolge des kommunalen Parlamentsbeschlusses hat die Direktion Planung und Bau im Rahmen der Vernehmlassung der kantonalen Richtplananpassung 2023 dem Amt für Raumentwicklung und Geoinformation (AREG) beantragt, den Beschluss im kantonalen Richtplan zu streichen.

B.1 Kantonale Richtplanung

Der Richtplanbeschluss zur «Querspange Frobergstrasse inklusive Tieferlegung Sonnenstrasse» beinhaltet die Prüfung eines Strassenbauvorhabens und ist dem niedrigsten Koordinationsstand «Vororientierung» zugewiesen.

Gemäss kantonalem Vorprüfungsbericht zur vorliegenden ÜP-Anpassung widerspricht diese nicht dem kantonalen Richtplaneintrag. Eine allfällige Anpassung des kantonalen Richtplaneintrags wird im Rahmen der jährlichen Anpassung nochmals eingehend zu prüfen und mit den kantonalen Stellen abzugleichen sein.

Die im Überbauungsplan «Kantonsspital St.Gallen KSSG Ostschweizer Kinderspital OKS» festgelegte Fuss- und Radwegverbindung ist Teil der im kantonalen Richtplan als Schlüsselprojekt bezeichneten «Veloschnellroute Winkeln – Stephanshorn», welche im städtischen FVV-Netz eine hohe Priorität aufweist.

B.2 Kommunale Richtplanung

Der kommunale Richtplaneintrag «Tieferlegung Sonnenstrasse / Querspange Frobergstrasse» wurde mit Beschluss des Stadtparlaments vom 22. August 2023 gestrichen.

Die im Überbauungsplan festgelegte Fuss- und Radwegverbindung ist Teil der Velovorzugsroute, welche im kommunalen Richtplan eingetragen ist. Die Velovorzugsroute ist eine schnelle, direkte und komfortable Verbindung von West nach Ost. Für die direkte Fuss- und Veloverbindung Kantonsspital-Steinachstrasse – Parkstrasse via Passerelle soll ein eigenes Trasse umgesetzt werden.

Zum vorliegenden Planungsvorhaben bestehen keine weitergehenden relevanten Beschlüsse.

B.3 Kommunale Nutzungsplanung

Das Plangebiet ist gemäss Zonenplan vollumfänglich der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen zugeordnet. Nördlich und westlich wird das Plangebiet im Wesentlichen von der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen umgeben.



Abb. 3: Zonenplan Nutzungszone, map.stadt.sg.ch/stadtplan

B.4 Gemeindestrassenplan

Der Ausbau der Frobergstrasse bis zum Anschluss Steinachstrasse dient der Erschliessung des Kantonsspitals und wurde realisiert sowie im Gemeindestrassenplan (vgl. Kap. B5) nachgeführt.



Abb. 4: Strassenprojekt «Frobergstrasse», Städtisches TBA

Die vorgesehene Fuss- und Radwegverbindung ist Teil der Velovorzugsroute und soll später aufgrund ihrer übergeordneten Bedeutung als Gemeindeweg 1. Klasse klassiert werden.

Da keine weiteren Ausbauten zu beachten sind, können die regulären Strassenabstände im Knotenbereich Frobergstrasse / Steinachstrasse nach Art. 104 Strassengesetz angewendet bzw. als Strassenabstandslinie festgelegt werden:

- gegenüber Staatsstrassen: 4.0 m
- gegenüber Gemeindestrassen erster und zweiter Klasse: 3.0 m



Abb. 5: Gemeindestrassenplan, map.stadt.sg.ch/stadtplan

B.5 Schutzgebiete / Schutzobjekte

Das Plangebiet ist mit Ausnahme des Geviert nördlich der Lindenstrasse als Baumschutzgebiet bezeichnet. Dieses Gebiet mit schutzwürdigen Grünflächen mit Baumbestand bildet eine wichtige Basis für die nachhaltige Pflege und Entwicklung von Naturwerten im Siedlungsgebiet der Stadt St.Gallen.

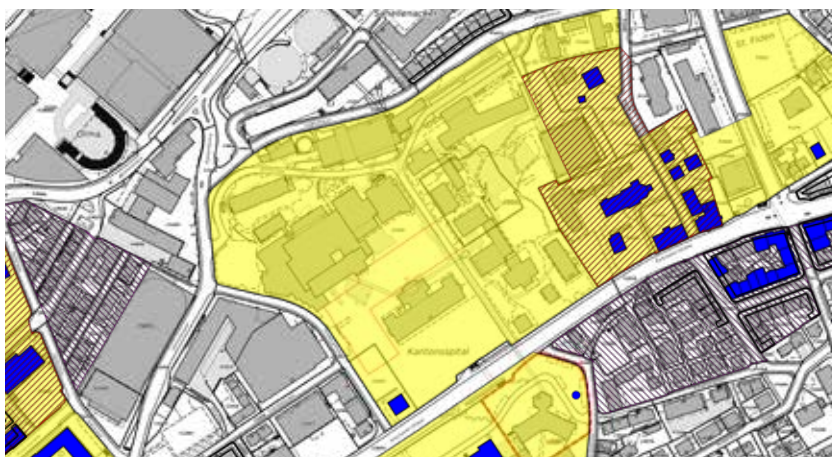


Abb. 6: Zonenplan Schutzgebiete, map.stadt.sg.ch/stadtplan

B.6 Bestehender Sondernutzungsplan

Der Überbauungsplan «Kantonsspital St.Gallen KSSG Ostschweizer Kinderspital OKS» wurde am 27. Oktober 2015 vom Baudepartement genehmigt. In einer vorgeschalteten Masterplanung wurde vor dem Hintergrund der prognostizierten Entwicklungen untersucht, ob und in welcher Form ein Ausbau und eine Erweiterung des Kantonsspitals auf dem heutigen Areal erfolgen können, um dieses für die Zukunft zu rüsten. Parallel dazu wurde untersucht, das Ostschweizer Kinderspital (OKS) auf das Areal des KSSG zu verlegen, um betriebliche Synergien nutzen zu können. vgl. Abb. 7

Im Jahr 2020 erfolgte eine erste Änderung des Plans (Genehmigung Baudepartement: 16. November 2020). Dies auf Basis des Beschlusses zur Zusammenlegung der beiden Notfallaufnahmen (KSSG / OKS) bzw. eines zweistufigen Generalplanerwettbewerbs zum Neubau der Häuser 07A, 07B und dem OKS. vgl. Abb. 8

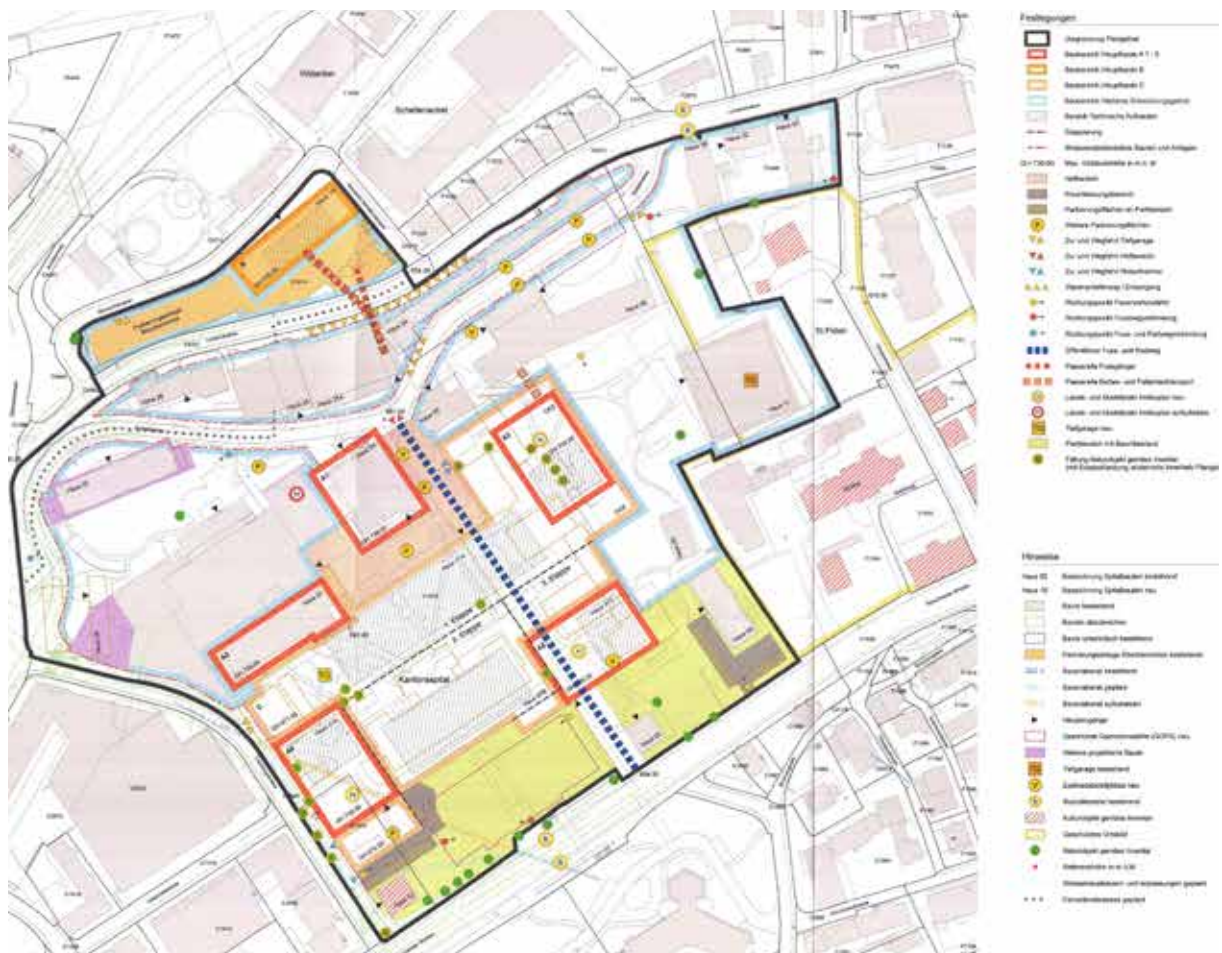


Abb. 7: Überbauungsplan KSSG OKS, genehmigt am 27.10.2015

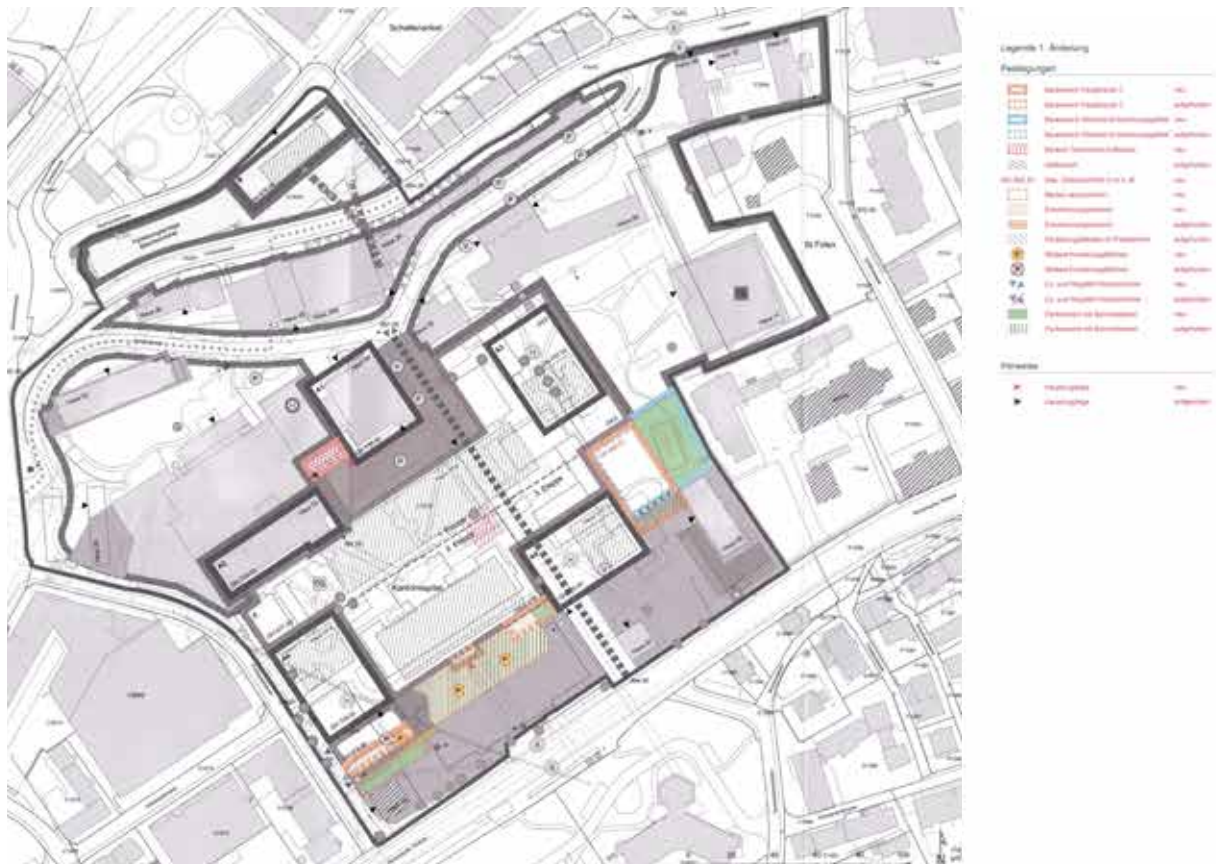


Abb. 8: Überbauungsplan KSSG OKS, 1. Änderung, genehmigt am 16.11.2020

B.7 Natugefahren

Das Plangebiet ist mehrheitlich von der Wassergefahr betroffen in den Klassen mittel, gering und Restgefahr. Für Bauvorhaben in der mittleren Gefährdung ist zusammen mit den Baugesuchsunterlagen ein Objektschutznachweis gemäss dem «Leitfaden Objektschutznachweis gravitative Naturgefahren, Kanton St.Gallen» einzureichen.

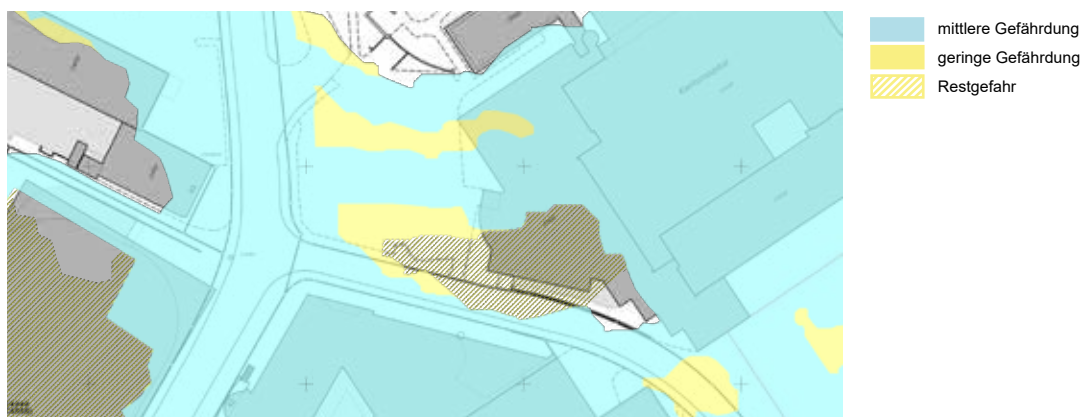


Abb. 9: Naturgefahren (WMS KtSG), map.stadt.sg.ch/stadtplan

C Machbarkeitsstudie

C.1 Neubau Rückhaltebecken Mikroverunreinigungsanlage

Das bestehende Abwassersystem des KSSG kann die durch den Spitalausbau erhöhten Anforderungen nicht mehr aufnehmen. Zudem müssen im Leitungssystem Kapazitäten geschaffen werden, damit bei der Inbetriebnahme des Neubaus KSSG und OKS das mikroverunreinigte Abwasser abgeführt und entsorgt werden kann. Um eine vollständige Behandlung dieses Abwassers gewährleisten zu können, ist während stärkeren Niederschlägen der Rückhalt des mikroverunreinigten Abwassers an der Quelle (d.h. auf dem Areal des Kantonsspitals) notwendig. Daher ist der Bau eines unterirdischen Rückhaltebeckens an geeigneter Lage notwendig.

Die Platzierung des Rückhaltebeckens wird aufgrund mehrerer Zuleitungen und der Ableitung in den Steinachkanal lage- und höhenmässig stark eingeschränkt. Entsprechend wurde die Lage im Kreuzungsbereich Frobergstrasse / Steinachstrasse als Bestandort festgelegt. Es handelt sich um den Kiesplatz auf dem Grundstück C1576, wo früher Bauten bestanden. Darüber hinaus ist es unerlässlich, dass das Kantonsspital die Errichtung einer Trafostation sowie einer Netzersatzanlage vornehmen muss. In einer späteren Etappe wird seitens KSSG geprüft, ob der Standort mittel- bis langfristig mit weiteren Spitalnutzungen (Hochbauten) ergänzt werden soll.

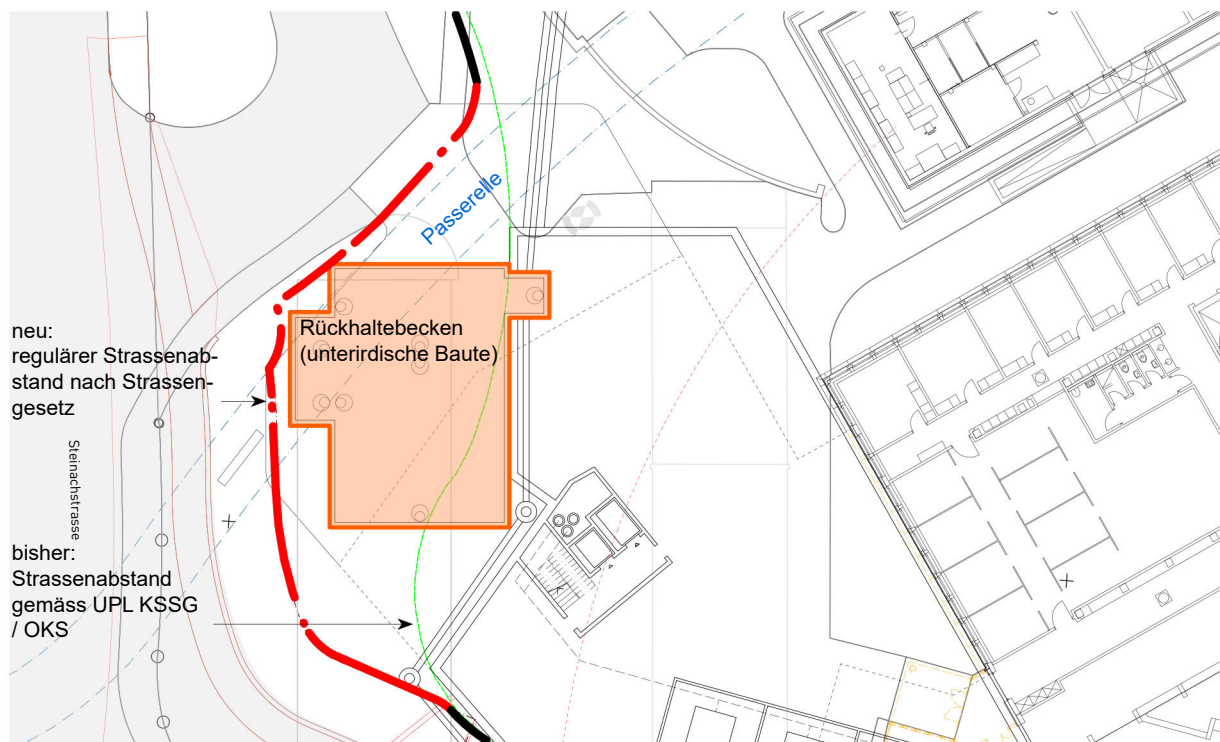


Abb. 10: Machbarkeitsstudie Rückhaltebecken, K&L Architekten, St.Gallen

C.2 Linienführung Passerelle

Die Linienführung der neuen Passerelle für die Fuss- und Radwegverbindung führt über den Baubereich Weiteres Entwicklungsgebiet, an dessen Standort die unterirdische Mikroverunreinigungsanlage zu liegen kommt. Die neue Passerelle, die als Gemeindeweg 1. Klasse klassiert wird, führt im nördlichen Bereich über die Mikroverunreinigungsanlage. Die Passerelle darf unterbaut werden, ihre Stützenstandorte sind auf die neue Anlage ausgerichtet. Gemäss Tiefbauamt hat die unterirdische Mikroverunreinigungsanlage gegenüber der Passerelle keinen Strassenabstand einzuhalten. Für allfällige, spätere Hochbauten innerhalb des weiteren Entwicklungsgebiets kann das verträgliche Abstandsmass zur Passerelle zu gegebener Zeit mittels einer Studie ermittelt und festgelegt werden. Der reguläre Abstand beträgt 3.0 m, eine begründete Unterschreitung wurde seitens Tiefbauamt in Aussicht gestellt.

D Änderung Überbauungsplan

Um die Realisierung des Rückhaltebeckens zu ermöglichen ist es notwendig, die im Überbauungsplan festgelegte Strassenabstandslinie im oben genannten Kreuzungsbereich aufzuheben bzw. zu verlegen und auf die bestehenden Strassenränder abzustimmen (gesetzliche Strassenabstände). Strassenabstände gelten für oberirdische und unterirdische Bauten, wobei die unterirdische Mikroverunreinigungsanlage den Strassenabstand gegenüber der Steinach-, und Spitalstrasse einhält. In Folge dessen wird der Baubereich Weiteres Entwicklungsgebiet, in welchem Neu-, Um- und Erweiterungsbauten nach Regelbauweise oder gemäss ergänzenden Sondernutzungsplänen zulässig sind (vgl. Art. 5 BesV, Überbauungsplan KSSG/OKS), bis an die Strassenabstandslinie vergrössert.

Der Überbauungsplan Kantonsspital St.Gallen KSSG Ostschweizer Kinderspital OKS sichert innerhalb des weiteren Entwicklungsgebiets zwischen der Steinachstrasse und der Spitalstrasse, südlich des Hauses 02 eine Fuss- und Radwegverbindung. Die Raumsicherung erfolgt mittels Richtungspunkten. Basierend auf den Überlegungen zur Velovorzugsroute bzw. grünen Achse Ost – West sowie einer Machbarkeitsstudie hat der Stadtrat im Jahr 2022 einen Planungswettbewerb für eine Passerelle im Bereich der Steinachstrasse durchgeführt. Der Beitrag «Spurwechsel» des Teams Bänziger Partner AG, Forma Architekten AG und Kollektiv Nordost, St.Gallen ging als Sieger hervor. Im Rahmen des Planungswettbewerbs wurde die Linienführung der Fuss- und Radwegverbindung inkl. Passerelle stadträumlich und funktionell optimiert und festgelegt. Die öffentliche Fuss- und Radwegverbindung kommt gegenüber dem Eintrag im Überbauungsplan im Bereich der Steinachstrasse (südwestlicher Richtungspunkt) rund 30 Meter südlich und im Bereich der Spitalstrasse, östlich des Hauses 02 (nord-östlicher Richtungspunkt) rund 10 Meter westlich zu liegen. Um die Realisierung der öffentlichen Fuss- und Radwegverbindung inkl. Passerelle weiterhin zweckmässig zu sichern, sind die Richtungspunkte zu korrigieren und an die konkrete Linienführung anzupassen.



Abb. 11: Ausschnitt Siegerprojekt «Spurwechsel», Situation mit Linienführung Velovorzugsroute



Abb. 12: Ausschnitt Siegerprojekt «Spurwechsel», Grundriss mit Linienführung Velovorzugsroute

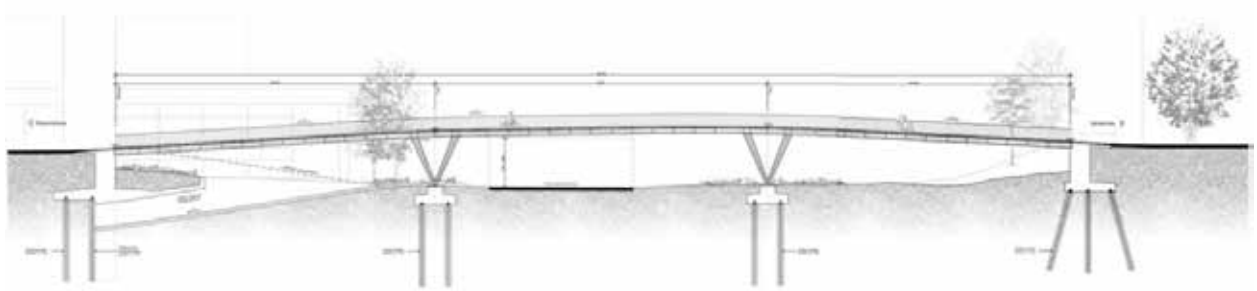


Abb. 13: Ausschnitt Siegerprojekt «Spurwechsel», Aufsicht und Längsschnitt (Brückenabschnitt)

Der vorliegende Plan zur 2. Änderung des «Überbauungsplans Kantonsspital St.Gallen KSSG Ostschweizer Kinderspital OKS» beinhaltet folgende Anpassung:

- Anpassung der Strassenabstandslinie im Kreuzungsbereich Steinachstrasse / Frobergstrasse
- Anpassung des Baubereiches Weiteres Entwicklungsgebiet
- Anpassung der beiden bestehenden Richtungspunkte Fuss- und Radwegverbindung

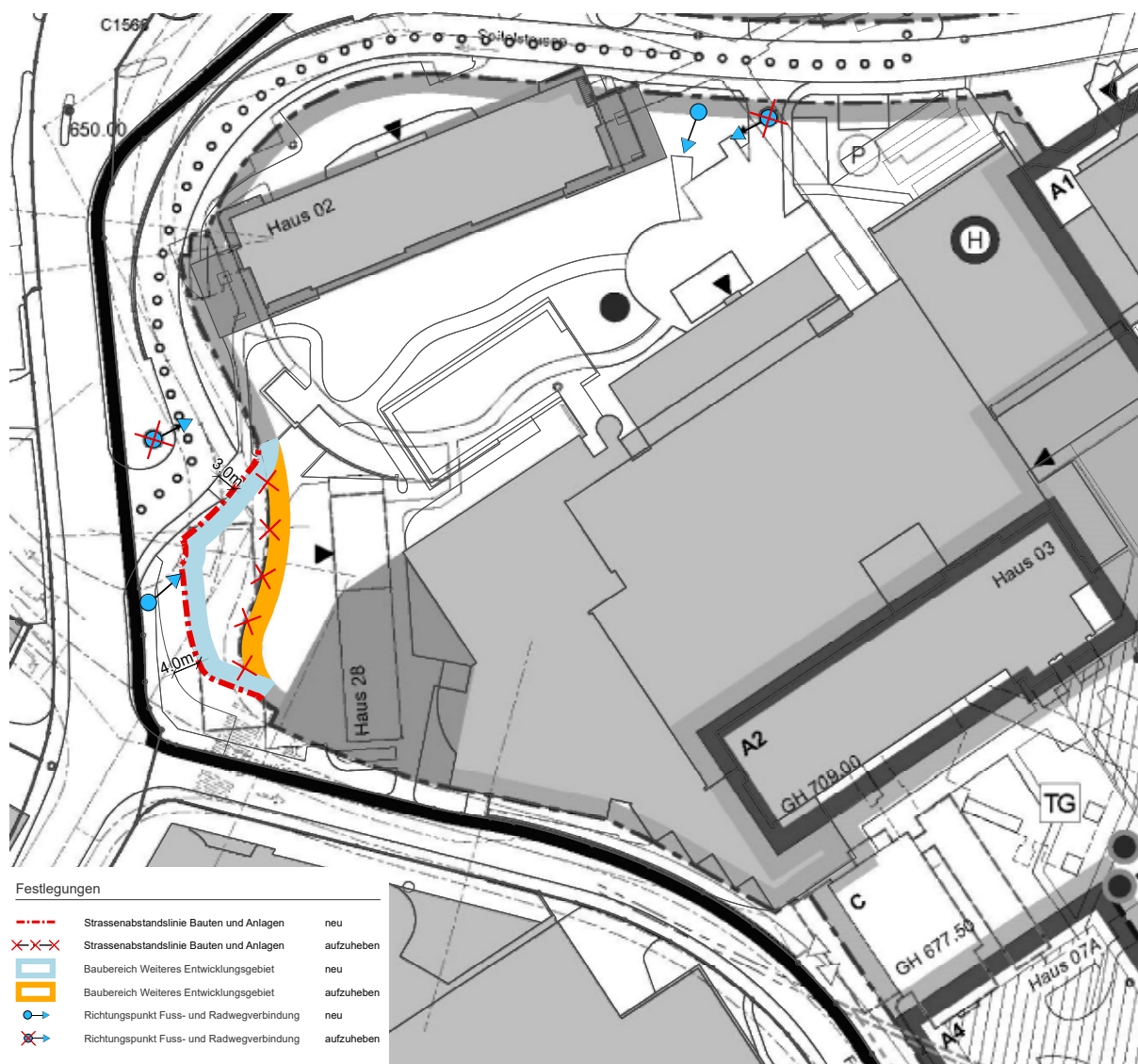


Abb. 14: Übersicht der Anpassungen beim Überbauungsplan

E Vorprüfung

Für die Änderung des Überbauungsplans wurde ein kantonales und städtisches Vorprüfungsverfahren durchgeführt. Die wenigen, untergeordneten im Rahmen der Vorprüfung eingebrachten Anmerkungen wurden in der ÜP-Änderung berücksichtigt.

F Information und Mitwirkung

Im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung vom 22. Dezember 2023 bis 22. Januar 2024 wurden die Unterlagen im Internet (E-Mitwirkungsplattform der Stadt St.Gallen) bzw. auf der kantonalen Publikationsplattform aufgeschaltet. Während der Mitwirkungsfrist ist eine Mitwirkungseingabe vom Bundesamt für Strassen ASTRA ohne Antrag (Verzicht auf einen Antrag) eingereicht worden.

G Übergeordnete Ziele und Interessenabwägung

Durch die Anpassung des Überbauungsplanes können bessere Rahmenbedingungen für eine langfristige positive Entwicklung des Kantonsspitals St.Gallen / Ostschweizer Kinderspitals geschaffen werden. Die Änderung ist für einen funktionierenden Spitalbetrieb zwingend notwendig und liegt in hohem öffentlichem Interesse. Gleichzeitig kann der konkretisierte Korridor der ebenfalls in hohem öffentlichem Interesse liegenden, übergeordneten Velovorzugsroute verbindlich und lagerichtig gesichert werden. Durch den Planinhalt werden keine Abweichungen gegenüber den regulären Bauvorschriften statuiert.

H Verfahren

Das Verfahren für die 2. Änderung des Überbauungsplans wurde gemäss den Vorschriften von Art. 34 ff. PBG durchgeführt. Die relevanten Daten können dem Titelblatt entnommen werden.

Der Stadtrat hat für die 2. Änderung am 13. August 2024 die Verfahrenseinleitung beschlossen. Die öffentliche Auflage fand vom 19. August bis 18. September 2024 statt. Gegen die 2. Änderung sind während der Auflagefrist keine Einsprachen eingegangen.

Der rechtskräftige Überbauungsplan von 2015 ermöglichte insbesondere die Realisierung von mehreren Hochhäusern und wurde wegen seiner grossen städtebaulichen Bedeutung (vgl. Bauordnung Art. 2 Abs. 1) vom Stadtparlament erlassen. Gemäss der gängigen Praxis der Stadt wird auch die Änderung eines solchen Planes dem Stadtparlament zum Erlass vorgelegt.